Stadtteil Zeitung

Nr. 152 • November 2011 • 15. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Ostpreußendamm 159 • 12207 Berlin

www.stadtteilzentrum-steglitz.de **Steglitz-Zehlendorf** www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Auch das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. war am 5.6.2011 auf dem Ehrenamtstag, vom Bezirksamt organisiert, vertreten. Hilfe und Engagement wird, vor allem bei freien Trägern, immer gesucht – ob als Redakteur für die Stadtteilzeitung, Unterstützung für Hausaufgabenhilfe oder Hilfe in den Nachbarschaftscafés – Möglichkeiten gibt es viel.

Foto: SzS

Einmal im Jahr bietet sich Vereinen und gemeinützigen Organisationen die Möglichkeit, sich im Rahmen der Steglitzer Festwoche am „Ehrenamtstag" der Öffentlichkeit vorzustellen und auf diese Weise um engagierte Helfer zu werben. Auch die jährlich stattfindende Freiwilligenbörse ist eine gute Möglichkeit, den richtigen Platz im Engagement und Ehrenamt zu finden. Hilfe wird immer gesucht, wo Budgetmittel knapp sind. Viele Angebote können nur durch engagierte Helfer aufrecht erhalten werden. An dieser Stelle einen Dank an all diejenigen, die sich, ohne viel zu erwarten, für eine gute Sache ehrenamtlich engagieren!

Sich freiwillig engagieren

„Existenzförderung" für das Gemeinwesen

Sie hätte ihren Ruhestand an sich genießen können, dennoch spürte sie nach einer gewissen Zeit eine innere Leere. Sie hatte den Eindruck, zunehmend im eigenen Saft zu schmoren. Vor allem war sie es leid, sich ausschließlich über Themen auszutauschen, die sie auf Haushalt, Hobbys oder Krankheiten reduzierten. Dabei ging es ihr noch nicht einmal darum, den Alltag zu strukturieren. Die Stadt bot ihr genügend kulturelle Möglichkeiten, sich zu zerstreuen. Und einige Hobbys hatte sie auch. Dennoch nahmen die Ängste stetig zu, geistig, vor allem aber auch sozial zu verkümmern.

Vorerst hatte sie allerdings keine Vorstellungen von dem, was sie konkret hätte machen können. Sie suchte nach einer Tätigkeit, die auf ihrem beruflichen Hintergrund aufbauen, ihren Alltag erweitern und neue menschliche Kontakte herstellen sollte. Vor allem wollte sie mit Jugendlichen arbeiten, um „etwas von ihnen mitzubekommen". Und unter rein praktischen Gesichtspunkten betrachtet, sollte dies ganz in ihrer unmittelbaren wohnlichen Nähe sein.

Übers Internet stieß sie schließlich auf das Ehrenamtbüro ihres Bezirkes. Vorab bekam sie hier schon mal einen ersten Überblick über die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dazu wurden ihr unterschiedliche Zeitfenster aufgezeigt. In einem Beratungsgespräch wurde ihr schließlich die ganze Bandbreite der Möglichkeiten deutlich. Vor dem Hintergrund ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse konnte sie nun auch mit Hilfe der Mitarbeiterin des Bezirksamtes abwägen, ob das jeweilige Angebot zu ihr passen könnte. Darüber hinaus bekam sie wichtige Informationen über die rechtliche Absicherung. „Das Gespräch mit der Mitarbeiterin hat mir damals viel gegeben", bekennt sie. „Es hat meinen eigenen Gesichtskreis erweitert und Aspekte zutage gebracht, auf die ich alleine so nicht gekommen wäre. Leider gibt es noch all zu viele, die davor zurückscheuen."

Seit anderthalb Jahren betreut sie nun einmal in der Woche einen ganzen Nachmittag lang Jugendliche. Seitdem vermittelt sie einen zufriedeneren Eindruck und weiß nun auch über mehr zu berichten als anstehende Haushaltspflichten oder in Erwägung gezogene Arztbesuche. Dabei war sie sich von Anfang an darüber im Klaren, dass es nicht immer leicht sein würde. Denn neben den Jugendlichen hatte sie schließlich auch mit den Strukturen der Einrichtung und deren Mitarbeitern zu tun. „Ich wollte nicht Spielball einer Einrichtung sein. Ich wollte Engagement zeigen, mich gefordert fühlen und von Anfang an mit einbezogen sein", gesteht sie. Damit spricht sie genau das an, was Studien über die Zufriedenheit von ehrenamtlich Engagierten belegen. Autonomie, Rückmeldung oder die Bedeutsamkeit der Aufgabe sind Aspekte, die bei einem freiwilligen Engagement eine wesentliche Rolle spielen. Hier sind vor allem auch die anderen Mitarbeiter einer Einrichtung gefordert. Ist dieses Miteinander nicht gegeben oder wird der freiwillig Arbeitende gar als Konkurrent angesehen, darf man sich nicht wundern, wenn viel freiwilliges Engagement auf der Strecke bleibt.

Dass dem nicht so ist, beweisen die Zahlen. In Deutschland engagiert sich fast jeder Dritte für das Gemeinwesen. Ehrenamtlich Tätige betreuen beispielsweise Kinder, Kranke oder alte Menschen; engagieren sich in Verbänden, in Jugendorganisationen, in der Schule, in der Kirche oder im Natur- und Umweltschutz. Ohne sie könnten viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens nicht existieren.

Werner Frohme

>> Seite 3

Warum machst du das eigentlich …

war die verständnislose Frage einer Bekannten. Ich hatte mich beklagt, dass ich noch Urkunden eines Turniers für den Sportverein meiner Kinder machen musste, eigentlich aber nicht wusste, woher ich die Zeit nehmen sollte.

Ja, warum mache ich das eigentlich? Warum engagieren sich Menschen für die verschiedensten Dinge oder Anliegen, obwohl selten wirtschaftlicher Gewinn oder besondere Anerkennung zu erwarten sind?

Voraussetzung für jegliches Engagement ist wohl ***Interesse*** an einer Sache. Bin ich in irgendeiner Weise davon betroffen oder liegt mir ein Themenbereich, steckt auch eine ***Motivation*** dahinter. Wenn idealer Weise noch ***Spaß*** an einem Engagement dazu kommt, liegt die ganze Sache natürlich schon viel günstiger. Einen starken Antrieb bietet auch die ***Überzeugung***, sich für eine gute Sache zu engagieren und so ihren ***Erfolg*** voran zu treiben, etwas zu bewegen und Menschen zu begeistern. Und letztendlich gibt es einfach sehr viele Menschen, die gerne ihre ***Hilfe*** anbieten und so etwas unterstützen, was ohne diese Hilfe schwer vonstatten gehen würde.

Und ganz persönlich gesprochen, kann man sich auch ***Geltung*** verschaffen. Nicht wenige Engagierte unterstützen Bewegungen, um auch z.B. beruflich voran zu kommen. So manch eine ***Karriere*** hat schon im Freiwilligendienst begonnen. Manch einer will einfach nur ***Anerkennung***, ob der Lehrer, der bei der Schularbeitshilfe weiter mitmacht oder die Damen, die Kinder als Lesepaten unterstützen – da wird doch so manch ein schöner ***Dank*** spürbar! Auch schützt Engagement vor ***Einsamkeit***, denn Kontaktfreudigkeit ist fast Voraussetzung für jegliche Hilfe. Sicherlich gibt es auch viele, die im Engagement ausleben können, was im normalen Berufsleben nicht möglich ist oder war und diese Weise einen ***Traum*** verwirklichen. „Ganz schlimm" sind gewiss diejenigen, die nicht „***Nein***" sagen können und so mit Spaß und Witz überall ihre Finger mit drin haben. ***Eitelkeit*** ist sicherlich auch ein Motiv, wenn auch kaum einer das offen zugeben würde.

Engagement bedeutet in jedem Fall, dass man den eigenen Blickwinkel erweitert, Kontakte schafft und irgendeiner Sache gute Dienste erweist. Engagement ist aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Warum man es letztendlich macht? Nun, die Frage muss wohl jeder für sich beantworten oder eben auch – **Warum machst du das eigentlich nicht?**

Anna Schmidt

Nr. 152 • November 2011 • 15. Jahrgang

Ehrenamtliche Tätigkeit im Heimatverein Steglitz

Der Heimatverein Steglitz (HVS) ist ein eingetragener Verein und zugleich Träger des Steglitz-Museums. Dadurch unterscheidet sich das Steglitz-Museum von den anderen Heimatmuseen in Berlin, die – bis auf das Heimatmuseum in Zehlendorf, das auch vom dortigen Heimatverein getragen wird – alle dem jeweiligen Bezirksamt unterstehen.

Es gibt noch zwei weitere Besonderheiten: Der HVS besitzt ein eigenes Haus in der Lichterfelder Drakestraße 64a und die im dortigen Steglitz-Museum aufbewahrten Schriftstücke, Landkarten, Postkarten, Fotos usw. sind unter www.heimatverein-steglitz.de online abrufbar.

Außerdem gehört zum HVS auch eine kleine Bibliothek mit regionalgeschichtlicher Literatur, die seit kurzem auch ausgeliehen werden kann. In den Museumsräumen sind ständige Ausstellungen zur Geschichte der Ortsteile Steglitz, Lichterfelde, Lankwitz und Südende sowie wechselnde Ausstellungen zu aktuellen Themen zu sehen, zuletzt bis Ende Oktober 2011 die Ausstellung zum 130. Jahrestag der ersten elektrischen Straßenbahn der Welt.

Für den HVS und somit auch im Steglitz-Museum sind zur Zeit 19 Mitarbeiter tätig: 16 von ihnen arbeiten zum Teil seit vielen Jahren ehrenamtlich, drei Arbeitskräfte von einer Beschäftigungsgesellschaft sind befristet tätig. Die älteste Mitarbeiterin wird in diesem Monat 92 Jahre alt, der jüngste ist 25. Mit großer Einsatzbereitschaft sind alle Mitarbeiter bei der Betreuung der Besucher des Museums, bei der Gestaltung von Ausstellungen und bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen tätig. Besonders hervorzuheben ist die Arbeit der Ehrenamtlichen bei der Erfassung und Ordnung der Archivunterlagen, ohne die der HVS nicht in der Lage wäre, die ständig zunehmenden Anfragen zum Online-Archiv zu beantworten.

Die Veranstaltungspalette ist unter dem seit Juni 2010 amtierenden neuen Vorstand wesentlich umfangreicher geworden, wobei vor allem Projekte mit Oberschülern, Turmbesteigungen in Kirchen und die neue Reihe „Musikalisch-Literarischer Salon“ erwähnt werden sollen. Noch nie vorher konnten im Steglitz-Museum und zu den außerhalb durchgeführten Veranstaltungen so viele Besucher gezählt werden wie in den letzten 12 Monaten. Um diesen Ansturm zu bewältigen, sucht der HVS weiter Mitarbeiter, die bereit sind, sich zu engagieren und den Ehrenamtlichen auch mal abends oder an Wochenenden zu helfen, und die auch das notwendige Interesse für die Heimatgeschichte mitbringen.

Ulrich Roeske

Foto: Norman Arnold

Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen –

Vorbild sein

Gesellschaftliche Verantwortung hat viele Gesichter und wird nicht zuletzt durch Sportvereine übernommen und weitergegeben. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, braucht es viele freiwillige Helfer, die den Verein unterstützen, die ihn tragen. Ohne diese Ehrenamtlichen – Trainer, Betreuer oder engagierte Eltern – könnte ein Verein nicht funktionieren.

1,85 Millionen Ehrenamtliche engagieren sich in deutschen Sportvereinen – und es werden weniger. Eine an sich beachtliche Zahl, allerdings sind es jetzt schon zu wenige. Der sukzessive Rückgang wird in Zukunft nicht nur Sportvereine hart treffen, überall wird es an freiwilligen Helfern mangeln. Diese Regression wird vor allem für die Vereine existenzbedrohlich werden, die auf dem Ehrenamt aufbauen.

Den kontinuierlichen Rückgang der Ehrenamtlichen gleichen die verbliebenen Freiwilligen durch Mehraufwand aus. In deutschen Sportvereinen engagiert sich jeder Ehrenamtliche im Schnitt 32,5 Stunden im Monat für seinen Verein, Zahl steigend. Dieses Modell steht auf wackeligen Beinen und kann auf Dauer nicht funktionieren. Sportvereine am Leben zu erhalten, sollte in unser aller Interesse sein. Schließlich trainieren, spielen und vor allem lernen unsere Kinder dort. Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sie lernen sich durchzusetzen, sie lernen fürs Leben.

Nur solange es noch engagierte Ehrenamtliche gibt, die sich mit viel Hingabe und auch Zeit ihrer freiwilligen Tätigkeit widmen, wird es gut funktionierende Sportvereine geben. Solche Vereine können gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, können Vorbild sein.

Der Lichterfelder FC möchte sich auf diesem Wege bei den über 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bedanken, die unseren Verein so tatkräftig und selbstlos unterstützen und mittragen. Ohne die verantwortungsvolle Position des Ehrenamts wäre ein Verein mit 45 Jugendmannschaften und 1250 Mitgliedern nicht überlebensfähig. Dank euch können wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Danke!

Jonas Höll

Entlastung und Austausch für pflegende Angehörige

Wenn ein Familienmitglied erkrankt, tragen die anderen Familienmitglieder, die Hauptlast der Betreuung und Pflege und sind damit großen Anforderungen ausgesetzt.

Die Kontaktstelle PflegeEngagement bietet Ihnen Unterstützung, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Pflegende Angehörige können in Gesprächen mit Gleichbetroffenen in Kontakt treten und werden professionell unterstützt.

Wir unterstützen bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen: Dabei stellen wir den Kontakt zu anderen Interessierten her, begleiten die Gruppe bei Bedarf, stellen Räumlichkeiten und Literatur zur Verfügung. Wir organisieren Schulungen und Informationsveranstaltungen für pflegende Angehörige und freiwillig Engagierte. Ein weiteres Angebot ist der Besuchsdienst für Angehörige. Ehrenamtliche Begleiter besuchen die pflegenden Angehörigen zu Hause.

Sind Sie pflegender Angehöriger und möchten sich mit Gleichbetroffenen austauschen? Haben wir Sie neugierig gemacht, sich als Ehrenamtlicher zu engagieren? Wir freuen uns auf Ihren Anruf bzw. Ihr Interesse!

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Giese

Kontaktstelle PflegeEngagement Tempelhof-Schöneberg,
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin,
Telefon 030/85 99 51-25,
pflegeengagement@nhbs.de

Engagement im „kieztreff“

Der kleine Nachbarschaftstreffpunkt „kieztreff“ lebt durch seine Besucher und natürlich durch die Mitarbeiter, die vor Ort tagtäglich ein offenes Ohr haben und dafür sorgen, dass sich alle wie Zuhause fühlen können. Wo jedoch Kapazitäten begrenzt sind, muss ehrenamtliche Hilfe und Engagement her. Im „kieztreff“ ist dies wunderbar gelungen, und die Angebotsvielfalt ist nicht zuletzt sechs Helfern zu verdanken, die diesen Standort lebendig machen.

Inge Dymke hilft im Café aus, immer wenn eine Kollegin durch Krankheit ausfällt. So ist sichergestellt, dass das kleine Café den Betrieb nicht einschränken muss. Um „Deutsch als Fremdsprache“ kümmert sich Sarah Dirk. Sie übt wöchentlich mit Frauen nicht-deutscher Herkunft, sich in der deutschen Sprache zurecht zu finden. Mike Snyder ist ebenfalls Fremdsprachenlehrer und übt mit Senioren die englische Sprache. Sonja Tonke war im Erwerbsleben Erzieherin und mag nun auch nicht untätig bleiben. Sie unterstützt jeden Mittwoch die Bastelgruppe im „kieztreff“, die so beliebt ist, dass man schon in zwei Gruppen basteln muss. Und auch Inge Hofer ist jede Woche vor Ort und liest den Kindern, und auch jedem Erwachsenen der möchte, Märchen und Geschichten vor, ebenfalls ein sehr beliebtes Angebot.

Menschen, die gerne singen, fanden jahrelang Platz im Singekreis von Frau Schwarz. Leider hat sich der Kreis altersbedingt aufgelöst. Nun werden wieder sangesfreudige Menschen gesucht, die mit Frau Schwarz regelmäßig schöne Melodien teilen möchten.

Die vielen Mütter und Großmütter, die „mit anpacken“, wo Hilfe nötig ist, möchten wir auch nicht unerwähnt lassen. Im „kieztreff“ bekommt man leicht das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein, alle fühlen sich gut aufgehoben und gebraucht. Dies wird unter anderem durch die engagierte Hilfe der Ehrenamtlichen möglich und verdient unseren besonderen Dank!

Wenn auch Sie sich in irgendeiner Weise engagieren möchten, sprechen Sie uns einfach an. In unseren zahlreichen Einrichtungen finden Sie sicherlich ihren Platz und für neue Ideen sind wir – wie immer – sehr aufgeschlossen!

Anna Schmidt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:
Elternunterhalt, Mietrecht, Arbeitsrecht
16.00 – 18.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Rechtsanwalt Andreas Krafft

Tun Sie was für sich und andere

Altersbegrenzung kennt man hier nicht. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass ein 15 jähriger Junge im Vorraum der Freiwilligenagentur Steglitz-Zehlendorf (FWA) sitzt und bereit ist, sich aktiv zu engagieren. Er geht in die 9. Klasse und kann fünf verschiedene Sprachen sprechen. Was er machen möchte? Er ist sich noch unsicher und wird sich noch beraten lassen.

"Tun Sie was für sich und andere" unter diesem Motto vermittelt die Agentur nun schon fast seit 10 Jahren Menschen aller Altersgruppen, die sich freiwillig engagieren möchten, an regionale Projekte, Initiativen, Vereine, die mit Freiwilligen arbeiten.

Im ausführlichen und individuellen Beratungsgespräch gehen die Mitarbeiter auf die Wünsche, Motive und Erfahrungen der Freiwilligen ein. In einer Datenbank sind über 80 soziale Einrichtungen und Projekte registriert, die gern mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten würden. Eine große Bandbreite der unterschiedlichsten Angebote im sozialen und kulturellen Bereich macht es möglich, für jeden Anwärter die passende Tätigkeit zu finden.

Die Freiwilligenagentur in Steglitz-Zehlendorf ist ein Trägerzusammenschluss von vier bezirklichen Trägern: dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, dem Nachbarschaftsheim Mittelhof e.V., dem Deutschen Roten Kreuz Süd West gGmbH und dem Diakonischen Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

In den wöchentlich zweimal stattfindenden Sprechstunden wird die Beratung sowohl von ehrenamtlichen Mitarbeitern, aber auch von Angestellten der beteiligten Träger angeboten. Die FWA berät zusätzlich auch Einrichtungen zu den erforderlichen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen.

Am 5.11.2011 findet von 12 - 17 Uhr die erste Steglitzer-Zehlendorfer Freiwilligenbörse im Bürgersaal des Rathaus-Zehlendorf statt. Das 10 jährige Bestehen der Agentur wird im kommenden Jahr am 11. Mai auf dem Hermann-Ehlers-Platz gefeiert. Öffnungszeiten: mittwochs von 12-14 Uhr, donnerstags von 16-18 Uhr.

Freiwilligenagentur
Steglitz-Zehlendorf
(im DRK Info-Center
Albrechtstraße 122, 12165 Berlin
Telefon: 030 - 79 74 420
E-Mail: freiwilligenagentur@berlin-suedwest.de

Juliane Eichhorst

Teilnehmer der Freiwilligenbörse am 5. November 2011:

1. Museumsdorf Düppel, Förderkreis
2. Heimatverein Steglitz
3. Arbeitskreis Historisches Lankwitz
4. „Die Perlentaucher" – Freiwillig für Familien
5. Reha Steglitz
6. Diakonisches Werk (DWBO), Arbeit durch Management/ Patenmodell
7. jungundjetzt e.V.
8. tandem BQG – „Freiwillig macht Schule"
9. Natur erleben mit Tieren e.V.
10. Imkerverein Steglitz
11. Ehrenamtliche im Lilienthal-Park
12. Bürgerinitiative Nofitti
13. Deutsches Rotes Kreuz Süd-West, Haus der Familie
14. Deutsches Rotes Kreuz Süd-West, Info-Center
15. Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf
16. Evangelischer Kirchenkreis Steglitz
17. „Weißer Ring" e.V.
18. Bezirksverband der FDP
19. Alliiertenmuseum
20. Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf
21. Mittelhof e.V.
22. Abteilung Sozialwesen/ Ehrenamtlicher Dienst
23. Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Berlin-Südwest
24. Arbeiterwohlfahrt, Bastelkreis
25. Stadtteilzentrum Steglitz
26. Nachbarschaftsheim Schöneberg
27. Griechisch-Deutscher Förderverein
28. Städtepartnerschaftsverein Steglitz-Zehlendorf
29. spiel&action e.V.

Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf, Teltower Damm 18, 14163 Berlin

Zur Verlosung der Tombolapreise können alle Besucher an einem Gewinnspiel teilnehmen. Das Spiel besteht aus 29 Fragen zu den teilnehmenden Einrichtungen. Der Besucher wird von Stand zu Stand gehen, um die richtigen Antworten zu finden.

Bus: 101, 112, 115, 118, 184, 285, 623, M48, X10 / S-Bhf. Zehlendorf, S1 / S-Bhf. Zehlendorf

Neptun´s Fisch- & Feinkost
Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

Rechtsberatung Familien-/Erbrecht

Zu Fragen von Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Erbschaftsangelegenheiten berät Sie Fachanwältin Plagemann. Für bedürftige Bürger kostenlose Erstberatung, in anderen Fällen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 20,00 € für das Erstgespräch erbeten.

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 15.00-17.00 Uhr im „kieztreff". Anmeldung Telefon 39 88 53 66.

Zertifiziert nach CERTQUA
.garage berlin GmbH
.garage inkubator I Selbstständig mit einer guten Idee
• in sechs Monaten zum eigenen Unternehmen.
• Begleitung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit.
• Finanzierung über Bildungsgutschein möglich!
.garage berlin GmbH, E-Mail: gruenden@garage-berlin.de
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 32,
Wer keine Arbeit hat, macht sich welche.
www.garage-berlin.de

Biolüske
LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO
500m²
UNTERSCHIED
Feinkost
Businesscooking
Catering
Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160
Mo - Sa: 8 - 20 Uhr
Backshop: So: 8 - 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof
WWW.BIOLUESKE.DE

Schule übernimmt Patenschaft
für Zehlendorfer Spielplatz

Rettet die Kastanie!

Seit im Herbst 2002 die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und die bezirklichen Gartenämter zum ersten Mal zum Kampf gegen die Kastanienminiermotte aufgerufen haben, weiß fast jeder, dass braunes Kastanienlaub im August kein Vorbote des Herbstes ist, sondern dass die weiß-blühenden Kastanien von der Rosskastanienminiermotte befallen sind – und dass man dagegen etwas tun kann.

Foto: Phorms

Phorms-Schüler auf Miniermottenjagd am Werner-Sylten-Weg

Wird das Kastanienlaub im Herbst möglichst vollständig gesammelt und entsorgt, reduziert sich der Befall der Kastanien im nächsten Jahr um zwei Drittel. Bei der Beseitigung des Laubes in öffentlichen Parks, Grünanlagen und Straßen setzt der Senat auf die Mitarbeit engagierter Bürger und Schüler. In Zehlendorf wurden am 18. Oktober durch die bilinguale Schule Phorms Berlin-Süd die Harken und Besen geschwungen: 30 Zweitklässler haben den Spielplatz am Werner-Sylten-Weg in Zehlendorf-Süd vom Kastanienlaub befreit und dabei anschaulich gelernt, wie man sich gemeinsam für einen guten Zweck einsetzt.

Dies ist keine einmalige Aktivität: Phorms-Schulklassen gehen bereits seit Herbst 2008 am Werner-Sylten-Weg auf Miniermottenjagd. Die Schule hat die Patenschaft für diesen Platz übernommen. „Damit verpflichten wir uns, uns auch in den nächsten Jahren für diesen schönen Platz einzusetzen“, erläutert Cornelia Doering, die seit drei Jahren als Erzieherin bei Phorms tätig ist und die Miniermottenaktivitäten organisiert. Auch im Unterricht sprechen die Schüler darüber, was es mit der Miniermotte auf sich hat – und lernen ganz nebenbei, was gemeinschaftliches Engagement bewirken kann.

Phorms ist eine bilinguale Schule in freier Trägerschaft. Derzeit lernen fast 200 Schüler in der ersten bis achten Klasse auf Deutsch und auf Englisch. Auf dem Campus befinden sich auch ein bilingualer Kindergarten – inklusive Vorschule – für Kinder ab einem Jahr sowie ein Gymnasium.

Elke Brumm

„Weihnachten im Schuhkarton“

Bis 15. November Päckchen
für Kinder in Not packen

Foto: Geschenke der Hoffnung

Es ist wieder „Weihnachten im Schuhkarton“-Zeit: Bis zum 15. November sind Menschen in Deutschland und Österreich aufgerufen, einen Schuhkarton mit Geschenkpapier zu bekleben und mit Geschenken für Kinder in Not zu füllen. Träger der Aktion ist das christliche Hilfswerk Geschenke der Hoffnung e.V. in Berlin.

Noch immer leben in Osteuropa viele Mädchen und Jungen in großer Armut. Diesen Kindern kann jeder mit „Weihnachten im Schuhkarton“ auf bestechend simple Weise Freude und Hoffnung schenken: einfach den Deckel und Boden eines handelsüblichen Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben und das Päckchen mit Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersklasse 2-4, 5-9 oder 10-14 füllen. Bewährt hat sich eine bunte Mischung aus Spielsachen, Hygieneartikeln, Schulmaterialien, Kleidung und Süßigkeiten sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß. Eingepackt werden dürfen nur Geschenke, die zollrechtlich in allen Empfängerländern erlaubt sind. Eine Packanleitung ist auch im Aktionsflyer zu finden.

Die Abgabestellen

Bis zum 15. November 2011 kann der gefüllte Schuhkarton mit einer empfohlenen Spende von mindestens 6 Euro für Abwicklung und Transport zu einer der bundesweiten Abgabestellen gebracht werden. Diese sind unter **www.geschenke-der-hoffnung.org** veröffentlicht.

In den Sammelstellen werden alle Päckchen von einem geschulten Team auf Einhaltung der Zollvorschriften überprüft und auf die Reise geschickt. Voraussichtliche Empfängerländer sind in diesem Jahr Bulgarien, Georgien, Kasachstan, der Kosovo, Moldau, die Mongolei, die Palästinensischen Gebiete, Polen, Rumänien, Serbien, die Slowakei und Weißrussland.

Wer keine Zeit hat, ein persönliches Präsent zu packen, kann die Aktion auch finanziell unterstützen. Das Spendenkonto von Geschenke der Hoffnung e.V. hat die Kontonummer 104 102 bei der Postbank Berlin (BLZ 100 100 10). Der Verwendungszweck lautet „Weihnachten im Schuhkarton“.

PM

Susanne Buchholz ist Theaterpädagogin, schreibt und inzeniert alle Theaterstücke sowie Kabarettprogramme selbst. Die Gruppe „Backstage“ setzt sich aus Abiturienten zusammen, mit denen sie schon viele Jahre zusammenarbeitet.

Foto: A. Scherff

„Dream on“ ist ein kabarettistisches Programm, dessen erster Teil sich mit TV-Sendungen befasst und diese etwas spöttisch parodiert.

Der zweite Teil erzählt einen Traum, der mehrere Grimms-Märchen miteinander vermischt. Daraus entsteht ein neues Märchen, welches die reale Vergangenheit nicht aus den Augen verliert, die genau vor 50 Jahren die Welt wachrüttelte.

Spieltermine:
4., 5., 11., 12., 18., 19., 25., 26. November, 2. + 3. Dezember 2011.
Beginn jeweils 20 Uhr.
Eintritt: Erwachsene 8 €,
Jugendliche bis 14 Jahre 5 €.

Nachbarschaftshaus Lilienthal,
Schütte-Lanz-Straße 43,
12209 Berlin.

Informationen + Kartenvorbestellung
Susanne Buchholz,
Telefon 030/7 72 67 23.

Spenden für das Stadtteilzentrum
... denn das Gute liegt so nah!
Informationen zu unseren Einrichtungen und Projekten finden Sie auf:
www.stadtteilzentrum-steglitz.de
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Ktn 3 017 200

KiReLi
Kinderrestaurant Lichterfelde
Drei-Gänge-Menue
für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro
Montag bis Freitag, täglich geöffnet
von 12.00 – 16.00 Uhr
Wir freuen uns auf euch!
Schulklassen und Gruppen bitte 4 – 5 Tage vorher anmelden! Telefon 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Stadtteilkonferenz Lankwitz

Die Stadtteilkonferenz lädt ein:

15.11.2011

Thema:
Vorstellung der Sekundarschulen.

Voraussichtliche Teilnehmer
(bei Redaktionsschluss):

Bröndby, Friedrich-Bayer und
Johann-Thienemann-Sekundarschule

Die Stadtteilkonferenz findet um 18.30 Uhr in der Ludwig-Bechstein-Grundschule, Halbauer Weg 25, 12149 Berlin, statt.

Informationen bekommen Sie bei
Andreas Oesinghaus,
Telefon 77 20 59 43.

Fit in den Winter
Entspannung
Yoga Tai Ji
Gymnastik
Infos: www.vhssz.de
Beratung: Holger Kühne, Tel. 90299 2206
vhs mehr als Wissen
Victor-Gollancz-Volkshochschule

Besuchen Sie uns im Internet!
Auf unserer Internetseite finden sie alle Termine und viele Informationen zu unseren Einrichtungen, Projekten, Partnern u.v.m.
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Abo-Service

Liebe Leser der Stadtteilzeitung,
Sie haben keine Zeitung mehr bekommen oder wissen nicht, wo sie ausliegt? Schicken Sie eine E-Mail an Frau Schmidt: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de, und Sie bekommen fortan die Stadtteilzeitung pünktlich zum Monatsersten als Pdf in Ihren E-Mailpostkasten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. **Ihre Redaktion**

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
ALG; ALG II und Rente
in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.
Servicebüro: Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Foto: Peter Dörrie

Paritätische Ehrung

Alljährlich lädt der Landesverband Berlin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes 100 besonders engagierte Ehrenamtliche zu einem Brunch in das Hotel Sylter Hof ein. Damit dankt der PARITÄTISCHE den Ehrenamtlichen für ihr freiwilliges Engagement in einer der Mitgliedsorganisationen des Verbandes.

Das Stadtteilzentrum Steglitz-Zehlendorf hatte zwei langjährige Redakteure der Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf für diese Ehrung vorgeschlagen und damit ein ganz persönliches Dankeschön für deren engagierte Tätigkeit verbunden. So konnten diese mit anderen Aktiven aus den unterschiedlichsten sozialen Bereichen ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und das gute Essen genießen.

Auf dem Bild haben unsere Redakteure Juliane Eichhorst und Peter Dörrie die Vorstandsvorsitzende des PARITÄTISCHEN Berlin, Prof. Barbara John, in ihre Mitte genommen.

Dö.

Redakteure gesucht!

Unser kleines Team von ehrenamtlichen Redakteuren sucht Unterstützung. Wenn Sie gerne schreiben, mit offenen Augen durch den Bezirk Steglitz-Zehlendorf gehen, gerne mit Menschen zu tun haben, sind sie bei uns richtig.

Info/Kontakt:
Frau Schmidt, Telefon 77 20 65 10 oder E-Mail schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

socialNC
Wer kein Netzwerk hat, macht sich eins.
Jetzt kostenlos registrieren!
soziales engagement 2.0
Jetzt mit Stellenprofil
www.socialNC.de

Fahrradcheck im Gutshaus Lichterfelde

Foto: Jürgen Müller

Verkehrssicher in den Winter – diese beiden Jungen sind dabei.

Die Stadtteilgruppe Steglitz-Zehlendorf des ADFC-Berlin e.V. bot einen kostenlosen Fahrradcheck am 6. Oktober im Gutshaus Lichterfelde an. Kinder und Senioren bekamen die Möglichkeit, die eigenen Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit überprüfen zu lassen. Eine gelungene Aktion, denn alle Fahrräder konnten verkehrssicher übergeben werden, lediglich das Wetter meinte es nicht ganz so gut mit den Radlern.

Dennoch machte das Schrauben allen Besuchern und den Mitgliederm des ADFC viel Spaß, so dass eine weitere Aktion für das kommende Frühjahr schon geplant ist.

www.adfc-berlin.de

QI GONG KURS FÜR SENIOREN

Qi Gong erweitert Ihre Beweglichkeit und fördert Ihre Koordination. Es wirkt positiv auf Ihr Gleichgewichtsgefühl und beugt somit Stürzen vor. Muskelverspannungen können gelöst werden und die verbesserte Körperhaltung speziell der Wirbelsäule beugt vielen Schmerzzuständen vor.

Qi Gong fördert Ihre Entspannung, stärkt Ihr Immunsystem sowie Ihre Selbstheilungskräfte und unterstützt ferner Ihre Konzentrationsfähigkeit. Es harmonisiert die Atmung; die Energieströme des Körpers werden angeregt und in Balance gebracht – die harmonische Verbindung von Körper, Geist und Seele.

Diese ganzheitlichen und gelenkschonenden Bewegungen sind unabhängig von Alter und physischen Voraussetzungen erlernbar. Eine Anmeldung ist erforderlich – bitte unter: 030/50 18 77 86 oder direkt im Seniorenzentrum Scheelestrasse. Jeden Montag, 11.45 Uhr, im Saal des Seniorenzentrums Scheelestrasse; Scheelestr. 109/111

Kursbeginn: 7. November 2011

Matthias Winnig M.A.
Gesundheitsberater mit Schwerpunkt chinesische Bewegungskünste
Qi Gong, Taijiquan seit 1987

November 2011 – Termine

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“, Info/Kontakt 39 88 53 66:

Basteln für Kinder mit ihren Eltern
Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Das Bastelmaterial wird gestellt.Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs,
Gruppe 1: 14.00 -15.30 Uhr.
Gruppe 2: 15.30 -17.00 Uhr.

Kinder- und familienfreundliches Spielzimmer
Im „kieztreff“ gibt es ein Spielzimmer für unsere kleinen Besucher mit Spielteppich für die Jüngsten. Während die Eltern im Café einen Kaffee genießen, können die Kleinen unter Aufsicht malen, puzzeln, im großen Garten Ball spielen und vieles mehr.
Mo., Di., Do., Fr., 9.00 -17.00 Uhr.

Lesungen für Kinder
Märchen und Geschichten werden von Frau Inge Hofer vorgelesen und besprochen. Für Kinder ab 4 Jahren, Eltern, Großeltern und alle interessierten Menschen. Mo., 16.00 -17.00 Uhr.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Ständige Angebote in der Osdorfer:

Schülerclub (ab 6 Jahre):
Mo.-Fr., 13.00 -18.00 Uhr.
Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

Kinderbereich (6 -13 Jahre):
Mo., Di., Do., Fr., 14.00 -19.00 Uhr,
Mi., 15.00 -18.00 Uhr,
auch in den Ferien.

Jugendbereich (14 - 21 Jahre):
Mo., Di., Do., Fr., 17.00 - 20.00 Uhr.
Mi., 17.00 -18.00 Uhr,
auch in den Ferien.

Fußball-AG mit Sebastian – KiJuNa-Kicker
Sporthalle Mercator Grundschule,
Mo., 18.00 -19.00 Uhr.

Mini Stars Tanz-AG mit Ania
Mo., 14.30 -15.30 Uhr.

Wii-Abend für Kinder und Jugendliche
Mo., 17.00 -19.00 Uhr.

Band-AG mit Kristoffer
Mo., 18.00 -19.00 Uhr.

Offenes Tonstudio
Mo., 19.00 -19.45 Uhr.
Singen, Rappen, Beats basteln, Aufnehmen und Mischen. Hier lernt ihr von der Pieke auf, wie’s geht! Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann.

Musikalische Früherziehung
Di., 15.45 -16.30 Uhr.
Erste Versuche auf Instrumenten. Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann, Telefon 0172/3 86 64 45.
Mit Tina Wagner.

Teenie Stars Tanz-AG
Di. + Do., 14.30 -16.00 Uhr.

Fußball AG
Di., 16.00 -18.00 Uhr. Gesamter Jugendbereich mit Tina und Sebastian, Carl-Schumann-Halle.

Gitarrenunterricht
Di., 17.30 -18.15 Uhr.
Begleitet von Kristoffer.

Bau-AG mit Kristoffer
Di., 16.00 -17.30 Uhr.

Fußball-AG mit Tina + Sebastian ab 16 Jahre
Mi., 18.00 - 20.00 Uhr
in der Carl-Schumann-Halle.

Ballspiele für Kinder mit Sarah + Tina
Sporthalle Giesensdorfer Grundschule,
Do., 16.00 -18.00 Uhr.

Sprechstunde für Kinder
Do., 17.00 -18.00 Uhr.
Kommt und redet über eure Probleme – wir versuchen euch zu helfen!

Sprechstunde für Jugendliche
Do., 18.00 -19.00 Uhr.
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl.

Berufsberatung mit Kristoffer
Do., 17.00 -18.00 Uhr.
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote für euch zu finden!

Karaoke für Kinder und Jugendliche
Do., 17.00 -19.00 Uhr.

Nachhilfe Fr., 15.00 -18.00 Uhr.
In Planung.

Abendbrot für alle mit Tina
Fr., 17.30 -19.30 Uhr.
Anmeldungen erforderlich!

Schularbeitshilfe
Täglich, 13.00 -17.00 Uhr.

Angebote im November:

Ausflug Domäne Dahlem mit Aktionen vor Ort
Fr., 18.11.2011, 14.30 -18.00 Uhr.

Kinoabend im Haus
mit Popcorn und Cola für Jugendliche
Fr., 18.11.2011, 18.00 -19.45 Uhr.

Wii Turnier
Fr., 25.11.2011, 17.00 -19.30 Uhr.

Ausflug auf Wunsch der Jugendlichen
Fr., 28.11.2011, 18.00 -19.45 Uhr.

Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Info/Anmeldung 75 65 03 01

Hausaufgabenbetreuung
in der Imme. Intensive Hausaufgabenbetreuung mit zwei kompetenten ErzieherInnen. Mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw. Kostenlos, nur mit Anmeldung. Jörg Backes, Katja Kutics.
Täglich 12.00 -19.00 Uhr.

Wir laden ein:

Weihnachtsbasar im Gutshaus Lichterfelde

30.11.2011
16.00 -18.30 Uhr

... mit vielen schönen Überraschungen!

Kita Schlosskobolde,
Schülerclub Memlinge
+ Gutshaus Lichterfelde

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Malwerkstatt
Mi., 9.30 -12.00 Uhr,
Diplom-Pädagogin/Künstlerin U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

Eltern/Großeltern-Café
Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und vieles mehr.
Fr., 10.00 -12.00 Uhr.

Deutschkurs für ausländische Frauen
Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache, Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos.
Mo., 10.00 -12.00 Uhr.

Wir haben freie Plätze!

Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt
Scrabble, Mensch-ärger-dich-nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.
Do., 15.00 -16.30 Uhr.

Singekreis
Der Singekreis pausiert zurzeit. Es werden noch Menschen mit Spaß am gemeinsamen Singen gesucht. Sobald ausreichend Teilnehmer vorhanden sind, startet der Singekreis wieder.

Polizeisprechstunde
Jeden 1. Donnerstag im Monat,
17.00 - 20.00 Uhr.

Nutzen Sie unseren großen Saal für private Feiern!
Mo. bis Fr., 9.00 -17.00 Uhr (außer mittwochs) können Sie unseren großen Saal für verschiedene Feiern und Feste buchen. Für Kindergeburtstage, Silberhochzeiten, Trauerfeiern oder Geburtstagsbrunchs.

Englisch Kurs für Menschen ab 45 Jahre
Der Englisch-Kurs ist gestartet! Wir treffen uns immer montags von 16.00 -17.00 Uhr. Der Lehrer ist ein sehr netter Deutsch-Amerikaner, der diesen Kurs ehrenamtlich und kostenlos anbietet. Zur Zeit wird eine Warteliste geführt.

Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

In unserer **Canastagruppe** sind noch Plätze frei!
Mo., 13.00 -17.00 Uhr.
Raummiete pro Termin/Person 1 €.

Die Mantra-singende Gruppe freut sich über neue Interessierte. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18.00 -19.30 Uhr, einfach vorbei kommen und ausprobieren.

Qi Gong im Gutshaus Lichterfelde
Mit dem Gesundheitsberater Matthias Winnig. Fr., 17.00 Uhr Qi Gong, 18.00 Uhr Taijiquan. Info/Anmeldung Telefon 50 18 77 86 / 0177/3 98 33 26.

Die **kreative Malgruppe** nimmt noch jemanden in ihrer Gruppe auf,
Di., 16.30 -19.30 Uhr,
pro Termin/ Person 1 €.

Schreibwerkstatt Die eigenen sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und weiter entwickeln – dazu möchte dieser Kurs anregen. Durch immer wieder neue Schreibanregungen lassen wir uns inspirieren, probieren einfache lyrische Formen aus, schreiben kleine Geschichten, Märchen oder andere Texte. Wir freuen uns über neue Teilnehmer/innen. 14-tägig, 10.30 -12.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung/Infos: Ingrid Steinbeck, Telefon 79 12 57 63.

Freizeitgruppen im CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei. Info/Anmeldung 0172 - 3 86 64 45.

Walking im CityVillage
Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung.
Mi., 12.00 -13.00 Uhr.
Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

Bodyfit Aerobik 30 +
Aerobik und Gymnastik für die sportliche Frau ab 30.
Di., 12.00 -13.00 Uhr, begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.

CityVillage Sprechstunde
Sprechen Sie mit uns über Wünsche und Anregungen zur Gestaltung der Nachbarschaft.Mo., 15.00 -17.00 im CityVillage Info-Point, Scheelestraße 114
Mi., 14.30 -16.30 Uhr im Seniorenzentrum Scheelestraße.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Senioren

Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung Telefon 75 47 84 44:

Für Informationen, Fragen und Wünsche steht Kristoffer Baumann immer mittwochs, 14.30 -17.00 Uhr, zur Verfügung.

Adventsbasar im Seniorenzentrum
Stöbern Sie auf unserem Basar nach dem passenden Geschenk für sich und Ihre Lieben. Es erwarten Sie tolle Angebote, Kaffee und Gebäck. Freitag, 2.12.2011, 16.00 -18.00 Uhr.

Wöchentliche Veranstaltungen:

Linedance-Kurs im Seniorenzentrum
Schwingen Sie das Tanzbein zur Countrymusik.
Freitags, 18.00 -19.30 Uhr.

Unsere kleine Nähstube
Jeden Dienstag in der Zeit von 10.00 -12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe von Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. Nähen). Kosten: 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

Computernutzung im Internetcafé
Mi., 14.30 -16.30 Uhr können Sie unsere Computer nutzen.
Kosten 1 € je angefangene Stunde.

Computergrundlagen im Seniorenzentrum Scheelestraße
Für Anfänger und Fortgeschrittene, 1 x wöchentlich jeweils Mi., 11.00 -13.00 Uhr, Do., 11.00 -13.00 Uhr + 14.00 -16.00 Uhr, Fr., 10.00 -12.00 Uhr. Eine Kursteilnahme kann jederzeit erfolgen. 10 € pro Doppelstunde. Infos im Servicebüro.

Zauber des Aquarells
Do., 15.00 -17.00 Uhr.
Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Kosten: 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67.

Qi Gong – Kurs für Senioren

Montags, 11.45 Uhr im Saal Seniorenzentrum Scheelestraße, Informationen: Matthias Winnig, Telefon 50 18 77 86 oder 0177/3 98 33 26

Veranstaltungen

Veranstaltungen im „kieztreff", Infos/Anmeldung Telefon 39 88 53 66:

November-Brunch
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 8.11.2011 gebeten. Do., 10.11.2011, 10.00 -13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4 €.

Tabakentwöhnung
Start am 9.11.2011, Ende 14.12.2011. Mittwochs, 6 x von 15.00 -16.30 Uhr.

Der Kurs startet ab 4 Personen, er gliedert sich in 3 Phasen:

1. Selbstbeobachtung
2. Verhaltensänderung
3. Stabilisierung

Wichtige Kurselemente sind: die Funktion des Rauchens, Vorbereitung auf den Rauchstopp, Entwicklung von Alternativverhalten, Festlegen eines Rauchstoppdatums, Vorbereitung auf diesen Tag, Rückfallprophylaxe, Umgang mit Entzugssymtomen und Versuchungen sowie Informationen zu Rauchen und Gewicht, Bewegung und Entspannung.

Dozentin: Sozialpädagogin/Suchtberaterin Frau Lisa Groll, tätig bei der Suchtberatungsstelle des Caritas. Preis: 25 € damit auch Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit haben teilzunehmen. Anmeldung erforderlich unter: 6 66 33 90 oder 84 41 10 40.

Ausstellung im Gutshaus Lichterfelde
Von 1.11.-22.12.2011 können Sie neue Bilder bei uns ansehen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Netti 2.0

Die Stammtische kosten für Vereinsmitglieder 1 €, Nicht-Mitglieder zahlen 8 €.

Mädchen-und Frauen-Stammtisch
Computerstammtisch für Mädchen Frauen. Jeden 1. Samstag des Monats von 11-12.30 Uhr, am 5.11. und 3.12.

Wolkenbüro
Was ist die Cloud, und wie kann man diese für private und gewerbliche Zwecke nutzen? Jeden 1. Montag des Monats, 15 -17.00 Uhr, am 7.11.

USB nutzen
Wie man eigene Programme und Dateien immer dabei hat und diese verschlüsselt, können Sie hier erfahren. Lernen Sie die Vielfalt der USB-Software kennen. Jeden 2. Montag, 15 -17.00 Uhr, 14.11.2011.

Hardware
Welche Komponenten machen einen Computer aus, wie kann man diese ein- oder ausbauen, wie kann man Fehler der Hardware erkennen und Computer verbinden? Jeden 3. Montag, 15 -17.00 Uhr, am 21.11.

Projektvorbesprechung Videodokumentation
Nähere Informationen im Artikel Computerbildung in dieser Ausgabe, 23. und 30. 11. ab 16.00 Uhr.

Windows-Grundlagen
Dreiwöchiger Kurs ab 14.11., 11-12.30 Uhr, montags und donnerstags (14., 17., 21., 24., 28. 11, 1.12.). Für Mitglieder 18 €, sonst 55 €.

Eigenen FTP-Server einrichten
Einrichtung eines FTP-Servers am Router am Beispiel der verbreiteten Fritz!Box. Am 16.11., ab 15.00 Uhr. Für Mitglieder 6 €, sonst 15 €.

Weitere Kursplanungen
PowerPoint, Excel
Das Netti 2.0 möchte ihnen Grundlagenkurse zum Präsentationsprogramm PowerPoint und zur Tabellenkalkulation Excel anbieten. Die Termine stehen noch nicht fest; die Kurse werden an 8 Terminen zu je zwei Stunden zwei Mal in der Woche stattfinden. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Netti 2.0, Telefon 030/20181862, netti2@computerbildung.org oder direkt beim Dozenten, Herrn Hirsch unter 0162/8862150.

TrueCrypt-Installationstag
Einweisung in Verschlüsselung von Dateien und Festplatten mit praktischer Anwendung. Der Kurs wird für Vereinsmitglieder kostenlos sein, Nicht-Mitglieder zahlen 35 €. Bitte melden Sie sich bei Interesse an, damit wir einen Termin im Dezember planen können.

Zimmer Theater Steglitz

Sa. 12.11., 20.00

Sylvia – die Unvollendete: Sächsin in the City

Modernes Musik-Kabarett im Stil der 20er Jahre – Am Piano: Matthias Krüger

In Chansons und witzigen Wortbeiträgen portraitiert Sylvia die Frau von heute. “Sylvia - Die Unvollendete” bewegt sich zwischen Männerjagd und Shoppinglust und taucht ein in philosophische Tiefen. Ihr Pianist besticht durch sein brillantes Spiel und die energiegeladenen Eigenkompositionen. “Sylvia – Die Unvollendete”, die mit ihren Liedern bereits zahlreiche Auszeichnungen und Preise gewann, besitzt eine charmante Ausstrahlung zwischen Göre und “Femme fatale”. Beide Musiker bieten in ihrem Programm wahren Augenschmaus, hohen Kunstgenuss und gute Unterhaltung.

•

So. 20.11., 16.00

Der Zauberer von Oz

Gastspiel der „Mobilen Märchenbühne“ Angelica Bennert

Eines Tages wird die kleine Dorothy in ihrem Haus von einem mächtigen Wirbelsturm weit fort hinter die Wolken getrieben, in das wundersame Land Oz. Doch wie kommt sie wieder nach Hause? Nur der große und mächtige Zauberer von Oz kann ihr helfen. Dorothy macht sich auf den Weg und lernt auf ihrer Reise den Strohmann, den Blechmann und den feigen Löwen kennen. Aber wird der Zauberer ihre Wünsche auch erfüllen? Ein Märchenabenteuer frei nach dem gleichnamigen Roman von Lyman Frank Baum.

•

So. 20.11., 19.00

Geistreiche Geister

Klassische Grusel- und Gespenstergeschichten von E. A. Poe, H. Heine, Johann W. Goethe, H. v. Kleist, Oscar Wilde u.a., gelesen und in Szene gesetzt von Tanja Arenberg, Günter Rüdiger und Kevin Patzke

Viele Schriftsteller haben versucht, das Unbegreifliche, Unfassbare zu beschreiben. Das Grauen der Finsternis lauert immer, man fühlt es sogar am lichten Tag! Nie ist es vor uns, immer hinter uns, man wagt nicht, sich umzudrehen! Nehmen Sie Kontakt mit den Wesen aus der Zwischenwelt auf und hören Sie, was unsere geistreichen Geister zu berichten haben. Geister, Dämonen, Untote – die okkulte Welt wird an diesem Abend wieder lebendig.

•

Zimmer Theater Steglitz

Bornstraße 17, 12163 Berlin, (Nahe U9 Walther-Schreiber-Platz)

Karten: Tel. (030) 25 05 80 78

www.zimmertheater-steglitz.de / info@zimmertheater-steglitz.de

PM

„Weit entfernt und doch ganz nah“

Arbeiten von Susanne Pohlmann

Foto: Gutshaus Steglitz

Mit jedem Aufbruch aus dem Alltag eröffnen wir uns die Möglichkeit, gewohnte Blickwinkel zu verlassen.

So geht mit der Bewegung in Zeit und Raum die innere Bewegung einher: die Sinne öffnen und schärfen sich. Nach unserer Rückkehr in den gewohnten Alltag wünschen wir uns, uns unsere zurück gewonnene Sinnlichkeit und Empfindsamkeit möglichst lange zu erhalten. Doch schnell holt uns der Alltag wieder ein.

Der Malerin Susanne Pohlmann gelingt es, diese in der Ferne (zurück-) gewonnene Sinnlichkeit auf die Leinwand zu bannen. Beim Betrachten ihrer aufwühlenden Meereslandschaften oder der leise im Wind flatternden Wäschestücke werden wir berührt, denn unsere eigenen sinnlichen Erfahrungen und inneren Bilder kommen zum Vorschein.

bis Sonntag, 27.11.2011
Di. bis So. 14 - 19 Uhr
Gutshaus Steglitz, Schloßstr. 48, 12165 Berlin

Eintritt: 1,50 Euro. Künstlerkontakt: Susanne Pohlmann, www.pohlmanns-usanne.de. Ansprechpartnerin: Christine Urban, Tel.: 90 299-3924.

www.steglitz-zehlendorf.de/gutshaus-steglitz,

Christine Urban

Ausstellung:

„HALLO!“

Bianca Döring

Malerei, neue Bilder und große Werkschau

Vernissage: Freitag, 4. November 2011, 19.00 Uhr.

Mit Gesang und Lesung der Künstlerin. Exklusiv zur Vernissage: 30% Ermäßigung auf alle Bilder!

Reha-Steglitz, Bergstr. 1, 12169 Berlin

www.biancadoering.de

Bilder von Rian Dreuw

bis 12. Januar 2012

Begegnungscafé Sammeltasse

Kaiser Wilhelm Straße. 75-79, 12247 Berlin

Öffnungszeiten: Mo.- Fr., 9.00 - 13.00 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr, So. + Fr., 15.00 - 18.00 Uhr

Kultur in der Petruskirche

Paul O´Brien
Kanadischer Singer/Songwriter

Der in Kanada – British Columbia lebende Musiker Paul O’Brien erfrischt seine Zuhörer mit seinen Liedern und fasziniert durch musikalisch ausgereifte Arrangements und beispiellose Spielfreude.

In England mit irischen Großeltern aufgewachsen, zieht sich die keltische Musik wie ein roter Faden durch seine abwechslungsreichen Songs. Diese Lieder prägen sich beim Zuhörer ein, wollen wieder und wieder gehört werden. Begleitet wird Paul O‘Brien hierbei vom Hamburger Gitarristen und Musikproduzenten Uli Kringler, einer der gefragtesten Studiomusiker Deutschlands.

Mi., 9.11.2011, 20.00 Uhr.

•

Kieran Halpin
Irischer Singer/Songwriter

Der in Irland geborene Singer/Songwriter Kieran Halpin hat bereits 18 Alben veröffentlicht und viele seiner erfolgreichen Lieder sind mittlerweile weltweit von anderen Künstlern gecovered worden. Kieran Halpin erzählt Geschichten in der guten alten Folktradition, hat aber, über seine durch unterschiedlichste Stimmungen geprägten Arrangements, einen eigenen, "modernen Sound" jenseits traditioneller Pfade gefunden. Bei seinen leidenschaftlichen und eindringlichen Auftritten geht er mit seiner markanten und kraftvollen Stimme bis an die Grenzen physischer Belastbarkeit und überzeugt darüber hinaus auch durch die Qualität der Texte seiner Lieder und Geschichten. „Bärenstark – zwischen Tag und Traum“

Mi., 16.11.2011, 20.00 Uhr.

•

Aufwind
Jiddische Lieder und Klesmermusik

Die Gruppe AUFWIND gibt es seit 1984. In der Dreierbesetzung Claudia Koch, Hardy Reich und Andreas Rohde entstanden mehrere Programme mit jiddischen Liedern. Es folgten Reisen zu den Stätten ostjüdischen Geisteslebens in Polen, Rumänien, Ungarn und eine eingehende Beschäftigung mit der jiddischen Sprache, Geschichte und Kultur. Im November 1987 wurde die Gruppe Preisträger bei den 9.Tagen des Chansons in Frankfurt/Oder. 1988 kamen der Klarinettist Jan Hermerschmidt und ein Bassist zur Gruppe. Von da an wandte sich AUFWIND verstärkt der Klesmer-Musik zu.

Sa., 19.11.2011, 20.00 Uhr.

Eintritt jeweils 12 €.

Petruskirche, 12209 Berlin Lichterfelde, Oberhofer Platz

Netti 2.0
Computertipps
Was ist eigentlich ein Server?

Es gibt unterschiedliche Server-Betriebssysteme für Computer, zum Beispiel Windows Server 2008 von Microsoft oder bestimmte Linux-Versionen. Ein Server kann aber auch ein Gerät sein. Router, Netzwerkfestplatten, Netzwerkdrucker und andere Geräte mit Netzwerkanschluss verwenden in der Regel spezielle Linux-Versionen.

Der „Diener" stellt unterschiedlichste Dienste zur Verfügung. Auf einem Webserver liegen Internetseiten, auf einem Dateiserver liegen Dateien aller Art, zum Beispiel Bilder, Dokumente, Tabellen.

Ein Server muss nicht immer ein großer Computer, sondern kann auch ein kleiner Kasten sein. In den Eingeweiden eines netzwerkfähigen Druckers werkelt eine Software, die dafür sorgt, dass jeder Anwender mit seinem Druckauftrag an die Reihe kommt und der Drucker sich dabei nicht vertut. Solche Printserver kann man auch für fast jeden anderen Drucker nachrüsten und so von allen Rechnern im (Heim-)Netzwerk drucken.

Als Fileserver bezeichnet man einen Rechner, der beliebige Dateien im Netzwerk zur Verfügung stellt. Das kann auch eine Netzwerkfestplatte, eine NAS (Network Attached Storage) oder ein Router mit angeschlossener USB-Festplatte sein. Für Videos, Bilder oder Musik dienen Mediaserver, die häufig schon in Routern oder NAS eingebaut sind.

Wenn man über das Internet auf seine Dateien zugreifen möchte, richtet man sich einen FTP-Server sein. Über das File Transfer Protocol kann man von jedem Internetrechner auf seine heimischen oder geschäftlichen Daten zugreifen.

Berühmte Server sind die PDP-11, die im Film „23 - Nichts ist so wie es scheint" häufiger erwähnt wird und HAL 9000, der die gesamte Elektronik des Raumschiffs Discovery im Film „2001: Odyssee im Weltraum" überwacht.

Wie man einen eigenen FTP-Server mit einem Router und einer USB-Festplatte einrichtet, können Sie am 16. November ab 15.00 Uhr im Netti 2.0 am Beispiel der verbreiteten Fritz!Box kennenlernen.

Weitere Informationen zum Thema gibt es wie immer unter www.netti2-berlin.de/tipps/.

Der Bundesverband der Frauengesundheitszentren e.V. erhält die

Salomon Neumann Medaille

Die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) verlieh Frau Professorin Dr. phil. Ulrike Maschewsky-Schneider und dem Bundesverband der Frauengesundheitszentren e.V. „in Würdigung ihrer wissenschaftlichen und praktischen Verdienste zur Förderung der Frauengesundheit" die von der Gesellschaft gestiftete Salomon Neumann Medaille.

Die DGSMP ehrt mit dieser Medaille größte Verdienste um die Förderung von Wissenschaft und Praxis der Sozialmedizin. Sie wird seit 1986 verliehen, 2011 war erst das zweite Mal, dass Frauen geehrt wurden. Der Bundesverband der Frauengesundheitszentren e. V. wurde am 4. April 1987 gegründet. Die Ziele sind, neben der verbandsinternen Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und die gesundheitliche Aufklärung und Bildung für Mädchen und Frauen.

Die Frauengesundheitszentren setzen sich für eine qualitätsgesicherte und frauengerechte Gesundheitsversorgung sowie gesundheitliche Prävention ein. Sie verstehen sich als professionelle und unabhängige Informations- und Beratungsstellen, die ratsuchende Frauen dabei unterstützen, informierte Entscheidungen zu treffen und ihren individuellen Weg im Umgang mit Beschwerden und Krankheiten zu finden.

In ihrer Laudatio würdigte die Professorin Ilona Kickbusch die 16 Frauengesundheitszentren in Deutschland, die „sich stets am Schnittpunkt zur Politik bewähren als Vertreterinnen von Fraueninteressen in Gesundheit und Medizin" und erklärte sie zu „Women's Health Heroes".

Feministisches Frauen Gesundheits Zentrum e.V., Bamberger Str. 51, 10777 Berlin, Telefon 030/2 13 95 97.

PM

Unternehmen und Organisationen veranstalten gemeinnützige Projekttage

Sie und Ihre Belegschaft möchten ein gemeinnütziges Projekt in Berlin durch einen konkreten Arbeitseinsatz unterstützen? bürgeraktiv Berlin vermittelt Ihre Wünsche an Wohlfahrtsverbände und gemeinnützige Einrichtungen, die Ihnen geeignete Vorschläge machen.

Der Einsatz kann in verschiedenen Bereichen stattfinden und wird so organisiert, dass er in der Regel von jederman ohne spezielles Fachwissen oder besondere Fähigkeiten zu bewältigen ist. Er kann zwei Stunden oder zwei Tage dauern und für 2 oder 200 Personen organisiert werden. Soweit wie möglich, werden Ihre besonderen Wünsche bei der Organisation des Projekts berücksichtigt.

bürgeraktiv Berlin annonciert Ihren Projektwunsch auf der Seite **http://www.berlin.de/buergeraktiv/engagement/unternehmen/** und übermitteln Ihnen die konkreten Projektvorschläge, die daraufhin von den Organisationen bei bürgeraktiv Berlin eingehen.

Organisationen können hier auch von sich aus Angebote für einem derartigen Projekteinsatz vorstellen. Falls Sie sich dafür interessieren, können Sie unter der angegebenen Adresse direkt mit diesen Organisationen Kontakt aufnehmen.

Unternehmen können ihre Projektwünsche anmelden. Organisationen können konkrete Projektvorschläge zu den Unternehmenswünschen machen. Organisationen können von sich aus Projektangebote für Unternehmen vorstellen.

Geschäftsstelle bürgeraktiv Berlin, Berliner Rathaus, Jüdenstr. 1, 10178 Berlin. Telefon 030/90 26 - 24 61 oder 030/90 26 - 24 65, E-Mail: buergeraktiv@berlin.de.

www.berlin.de/buergeraktiv

PM

... ärztliche Randnotiz

Bluthochdruck ist der bedeutendste Risikofaktor für Herz- und Gefäßerkrankungen. Nach Schätzungen haben zwischen 18 und 35 Millionen Menschen in Deutschland zu hohen Blutdruck. Das Tückische daran ist: Man sieht und spürt ihn nicht. Als schleichende Erkrankung führen erst die schwerwiegenden Folgen die Patienten zum Arzt: Schlaganfall, Herzinfarkt, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen, Nierenversagen oder Gefäßverschlüsse.

Neben der Diagnosestellung wirft die erforderliche lebenslange Behandlung mannigfaltige Probleme auf. Im Rahmen der Herzwochen 2011 hat die Deutsche Herzstiftung in diesem Jahr die Hochdruckerkrankung zum Thema erkoren: Herz unter Druck (1).

Veranstaltungstermine der Herzwochen finden sich im Internet unter **www.herzstiftung.de** oder unter Telefon 069/95 51 28 - 3 33. Ich selbst lade herzlich zu meinem Vortrag ein: **Mittwoch, 9.11.2011, 18.00 – 20.00 Uhr, Ev. Kirchengemeinde, Dorothee-Sölle-Haus, Waldsassener Str. 9, 12279 Berlin**.

Jeder über 35 Jahre sollte seinen Blutdruck kennen und ihn regelmäßig kontrollieren. Dass „der Mensch so alt ist wie seine Gefäße", wusste schon Thomas Sydenham (6). Moderne Messverfahren erlauben heute die Bestimmung unseres „Gefäßalters"(5). Viele neue Erkenntnisse haben auch die heutigen Behandlungsmethoden verändert sowohl in der Auswahl der eingesetzten Medikamente als auch neuerer Methoden wie der Verödung von Sympathicusnerven in den Nierenarterien (4), einer ersten Möglichkeit zur „Heilung" von Bluthochdruck (2). Zuallererst aber bleiben „Lifestyle"-Veränderungen wie Gewichtsnormalisierung, ausreichende Bewegung und Salzreduktion erforderlich (3), um das Ziel, einen Blutdruck unter 140/90 mmHg, zu erreichen.

Dr. med. Thomas Kellermann
www.doctip.de/dr-kellermann

Literatur:
(1) Pressemitteilung Deutsche Herzstiftung
(2) Focus, 26.09.2011
(3) Apotheken Umschau, 15.09.2011
(4) Mahfoud, F., Böhm, M. Dtsch Med Wochenschr 2010;135:2422-2425.
(5) Baulmann, J. et al. Dtsch Med Wochenschr 2010;135:S4-S14.
(6) Dewhurst, K. Dr. Thomas Sydenham (1624-1689). Berkeley 1966

Deutsch als Fremdsprache

Eine sprachliche Verständigung ist die Basis jedes guten Zusammenlebens. Die Markusgemeinde bietet deshalb einen Deutsch-Kurs an. Angesprochen sind alle, die Deutsch in Schrift und Sprache erlernen wollen oder noch bestehende Lücken schließen möchten.

Der Unterricht findet jeweils Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin statt.

Beitrag: 5,00 € pro Abend.

Anmeldung erbeten
bei Silke Köppen, Telefon 45 4 17 91.

Herzrhythmusstörungen

Referent: Prof. Dr. Helmut Schühlen

Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Diabetologie und konservative Intensivmedizin.

Herzrhythmusstörungen Herz/Kreislauf/Lunge

- Wie erkennen?
- Wann droht Gefahr?
- Was kann der Arzt tun?

24.11.2011, 18.30 Uhr

Auguste-Viktoria-Klinikum
Haus 1, Gründersaal, 1. Etage
Rubensstr. 125, 12157 Berlin

Frauenherzen schlagen anders

Prävention und Stärkung

Montag, 7.11.2011, 19.00 Uhr

10 Euro, ermäßigt 6 Euro, Anmeldung erforderlich, Telefon 030/2 13 95 97.

Feministisches Frauen Gesundheits Zentrum e.V.

Bamberger Str. 51, 10777 Berlin
Tel. 030 / 213 95 97
Fax: 030 / 214 19 27
E-Mail: ffgzberlin@snafu.de

www.ffgz.de

Karl Friedrich Graf von Beyme und Friedrich Heinrich Ernst Graf von Wrangel

Das Gutshaus Steglitz oder Wrangel-Schlösschen

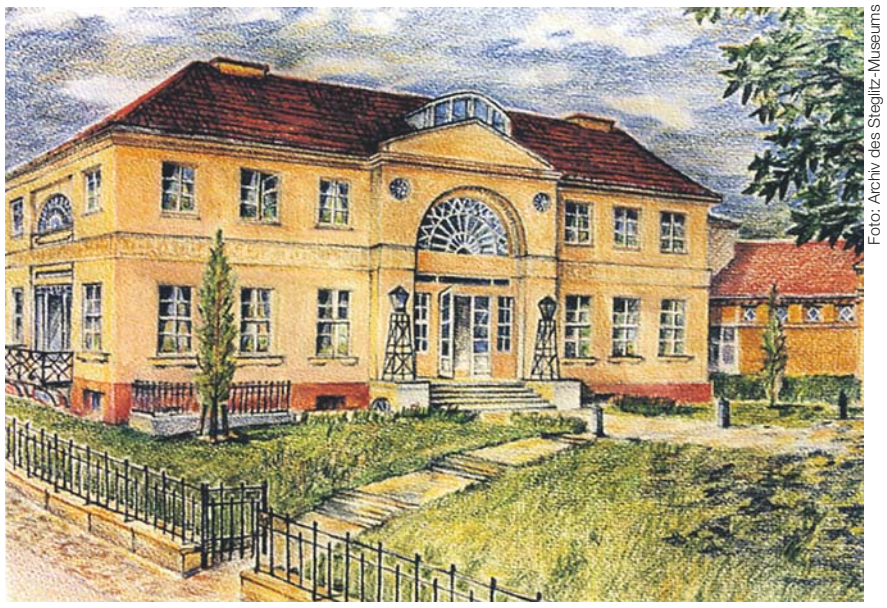


Foto: Archiv des Steglitz-Museums

Genau genommen beginnt die richtige Steglitzer Geschichte 1801 mit Karl Friedrich von Beyme. Im Jahr 1765 wird er in Königsberg in der Neumark, im heutigen Polen, geboren. Der Vater ist Regimentschirurg, seine Mutter die Tochter einer Perückenmacherin – also wirklich bürgerliche Verhältnisse. Mit fünf Jahren verliert er seinen Vater. Die Mutter erkennt die Fähigkeiten ihres Sohnes und sorgt dafür, dass er in die renommierten Franckeschen Stiftungen in Halle aufgenommen und dort erzogen wird.

Anschließend studiert Beyme Jura an der Universität in Halle. Mit ihrer geistigen Freiheit und Weltoffenheit zählt sie zu dieser Zeit zu den fortschrittlichen Hochschulen Deutschlands. Mit 18 kommt er als Referendar nach Berlin, macht dort eine steile Beamtenkarriere. Mit 26 ist er Kammergerichtsrat, König Friedrich Wilhelm III. wird auf ihn aufmerksam und ernennt ihn 1798 – Beyme ist gerade 33 – zum Geheimen Kabinettsrat. Damit hat er eine Schlüsselstellung in der preußischen Staatsverwaltung. Später wird er vom König zum Großkanzler ernannt.

Er kauft 1801 das Rittergut Steglitz, mit dem herrschaftlichen Wohnhaus, den Wirtschaftsgebäuden, sowie Garten und Park vom Freiherrn von Eckardstein. Zwei Jahre später erwirbt er die angrenzenden Güter Lichterfelde und Dahlem hinzu. Im Frühjahr 1804 erfolgt die Grundsteinlegung für das neue Gutshaus. Es entsteht nach den Plänen der Architekten David Gilly und dessen Schüler Heinrich Gentz. Baugeschichtlich ist es ein herausragendes Zeugnis des preußischen Frühklassizismus. Beyme lebt dort bis zu seinem Tod 1838.

Während seiner Amtszeit war er maßgeblich an den preußischen Reformen ab 1807 beteiligt. Bereits ein Jahr vor dem offiziellen Erlass regelte er auf seinem Steglitzer Gut die Befreiung der Bauern: die Erbuntertänigkeit der Bauern wurde aufgehoben. Verbunden wurde dies mit einer Flurbereinigung, um so eine bessere Nutzung des Ackerlandes zu ermöglichen. Die Bauern mussten zwar weiterhin Abgaben leisten, aber sie erhielten das Land, konnten es bewirtschaften, verpachten, vererben und verkaufen. Nach wechselnden beruflichen Schicksalslagen im Auf und Ab der Politik am königlichen Hofe – insbesondere auch bedingt durch seinen Konflikt mit dem Freiherrn v. Stein – gab er die politischen Ämter auf und zog sich als Zivilgouverneur nach Pommern zurück. Ende 1819 quittierte er endgültig die königlichen Dienste und kümmerte sich nur noch um die Verwaltung seiner Güter.

Generalfeldmarschall von Wrangel

Nach dem Tod Beymes verkaufte die Tochter das Gutshaus an den preußischen Staat. Von 1853 -1877 diente es dem Generalfeldmarschall von Wrangel als Landhaus und Sommerresidenz. Dieser hatte als Sohn eines preußischen Offiziers eine für damalige Zeiten klassische Militärkarriere gemacht. Seine ersten militärischen Auszeichnungen erhielt er im Krieg von 1806, war aktiv beteiligt in den Freiheitskriegen von 1813/14, als Oberstleutnant wurde ihm 1815 die Führung eines Regiments übertragen. 1837 sorgte er im Münsterland, seit 1815 preußische Provinz, für Ordnung und unterdrückte Unruhen, die dort aufgrund eines Streits zwischen dem Erzbischof von Köln und der preußischen Regierung entstanden waren.

Im Schleswig-Holsteinischen Krieg 1848 führte er kurze Zeit den Oberbefehl. Nach dessen Ende wurde ihm das Kommando über die in den Marken stationierten preußischen Truppen übertragen. Im November 1848 marschierte er gegen das revolutionäre Berlin. Er löste die Nationalversammlung auf, verhängte den Belagerungszustand und das Kriegsrecht über die preußische Hauptstadt und sorgte so für die Niederschlagung der Revolution. Seither gehörte er zu den engsten militärischen Beratern des Prinzen Wilhelm, des späteren Königs und Kaisers Wilhelm I.

Einige Bürger sahen in Wrangel den Beschützer der alten Ordnung andere den Vertreter des preußischen Militärgeistes und der Restauration. Als Soldat galt er nicht so sehr als der intellektuelle Stratege, sondern als der schneidige Frontoffizier und Haudegen mit einem Schuss Berliner Humor. Damit wurde er – vorher noch geschmäht und gehasst – der populärste Mann in Berlin. Als „Papa Wrangel“, der mit jedem sprach, jeden duzte und immer einen schlagfertigen Witz bereit hatte, ging er speziell in die Steglitzer Geschichte ein.

Sein Landhaus, das Gutshaus Steglitz, erhielt vom Volksmund den Namen „Wrangelschlösschen“. Nach seinem Tode 1877 erlebte das Haus als Hotel und Restaurant eine wechselvolle Geschichte. Nach vielem Hin und Her beschloss der Berliner Senat die Restaurierung des Kleinods. Dabei wurde es soweit wie möglich wieder in den ursprünglichen Zustand zurück gebaut. Seit 1995 nutzt es der Bezirk für Kulturveranstaltungen und zu Repräsentationszwecken.

Ob es auch noch gelingen wird, bei den Bürgern die „Rückbenennung“ in Beyme-Schlösschen durchzusetzen, wie es der damalige Bürgermeister vor einigen Jahren bei der Anbringung der Beyme-Gedenkplakette ankündigte, bleibt abzuwarten.

Wolfgang Schönebeck

Lange Nacht der Schloßstraße

Schon seit Jahren gehören die „Langen Nächte“ in Berlin zu den beliebtesten Instrumenten im Marketinggeschäft. Auch das Projekt „Schloßstraßen-Management“ hat sich dieses zu Eigen gemacht.

So werden am Sonnabend, den 19. November neben den Shopping-Zentren über 130 Geschäfte, Praxen, Dienstleistungsunternehmen und Restaurants ihre Türen bis 22 Uhr geöffnet haben. Im Kampf um Aufmerksamkeit haben sich viele Unternehmen etwas Besonderes einfallen lassen. Vom Japanfestival über Bauchtanz-Show bis hin zur Austernbar – an diesem Tag ist auf der Schlossstraße für jeden etwas dabei.

Auf diesem Wege sollen die Besucher die Chance bekommen, bis in die späten Abendstunden zu shoppen. Darüber hinaus lernen sie die Leistungsprofile und Angebote zahlreicher Unternehmen, die bisher eher unbemerkt geblieben sind, kennen. Die Suche nach Schnäppchen und Schnupper-Angeboten kann so mit Spaß, Erholung und Beratung kombiniert werden. Der Tag beginnt mit einem großen Umzug der Stadtgarde Rot-Gold Berlin, der mit Tanz und Musik für die richtige Stimmung sorgen soll.

Elena Sturn

Basare in der Gemeinde Dahlem

Trödel-Basar am Sonnabend, den 5. November 2011 in der Zeit von 10.oo bis 15.oo Uhr.

Ein **Basar für Spielzeug und Sportartikel (Kinder)** findet am Sonnabend, den 19. November 2011 in der Zeit von 10.oo bis 13.oo Uhr und am Sonntag, den 20. November 2011 in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr statt.

Gemeindehaus der Kirchengemeinde Dahlem, 14195 Berlin, Thielallee 1+3 (Eingang Königin-Luise-Str.) statt. Fahrverbindung: U-Bahnhof Dahlem-Dorf, Bus 110, X 11, X83.

LBG Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03
E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de

facebook Besuchen Sie uns:
www.facebook.com/Stadtteilzentrum.Steglitz.eV
Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

Computer Bildung e.V.

Ein längerfristiges Projekt möchten wir Videointeressierten anbieten. Wenn Sie Lust haben, eine Dokumentation über drei Bands aus Berlin zu erstellen, können Sie sich am 23. und 30. November, jeweils um 16.00 Uhr, im Netti 2.0 informieren. Das Projekt wird von der Konzeption über das Schreiben des Drehbuchs, dem Filmen und Schnitt bis zur Veröffentlichung einen Querschnitt der Arbeiten an einem Film umfassen. Sie können sich in jeder notwendigen Aufgabe engagieren. Für Mitglieder werden wir ab November kostenlos anbieten, ihren Rechner online zu warten. Wir verwenden dazu ein Programm, das Sie sich von unserer Homepage laden können und das ohne weitere Installation lauffähig ist. Es werden auf ihrem Rechner keine Daten verändert oder Installationen durchgeführt.

Computerbildung ist ein gemeinnütziger Verein, der in allen relevanten Bereichen der modernen Nutzung von Computern und Neuen Medien Wissen vermitteln möchte. Die Mitgliedschaft im Verein kostet nur fünf Euro im Monat. Dafür können Sie die Computer im Netti 2.0 und Netti 3.0 zu den Öffnungszeiten nutzen und sich mit ihren Fragen an die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder wenden.

Wenn Sie mal Malaisen mit ihrem Computer haben, werden wir Ihnen helfen und diagnostizieren Fehler, installieren Software oder machen ihr System wieder flott. Folgen Sie uns in die Tiefen des Kaninchenbaus der Computertechnologie, online unter www.Computerbildung.org, www.Netti2.de oder www.Netti3.de. Oder kommen Sie einfach vorbei: Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin-Steglitz, Netti 3.0, Scharnweberstraße 25, 12587 Berlin-Friedrichshagen.

Thomas Siems

Großdemonstration gegen Fluglärm

der Bürgerinitiativen Friedrichshagen, Lichterfelde und Spandauer Süden am 19.11.2011, 14 Uhr Marsch vom Potsdamer Platz zum Bundeskanzleramt. Steglitz, Lichterfelde und Zehlendorf sollen zur stark beanspruchten An- und Abflugschneise des neuen Schönefelder Flughafen BBI / BER werden. Was das für die bisher ruhigen Wohngebiete bedeutet, kann man schon heute täglich erahnen, da bereits jetzt zahlreiche Flugzeuge über unsere Köpfe donnern und lang anhaltende Lärmpegel verursachen.

Bei den Grob-Planungen von 1998 hatte man den Bürgern im Süden von Berlin Sand in die Augen gestreut und behauptet, die Stadt und ihre Anrainer würden südlich umflogen – das sieht nunmehr ganz anders aus. Dagegen müssen sich die Bürger zur Wehr setzen und die Bundekanzlerin an ihre Worte vor dem Landesparteitag der Berliner CDU erinnern. Die CDU-Vorsitzende sagte dort: „Es gibt eine Mehrheit für Großprojekte. Aber was Unmut erzeugt ist, wenn einmal gemachte Versprechen nicht eingehalten werden […] Wenn das passiert, was jetzt beim BBI im Raum steht, nämlich dass man den Menschen bestimmte Flugrouten in Aussicht gestellt hat und anschließend macht man einfach etwas ganz anderes und sagt plötzlich: nein, nein, April, April, das wird ganz anders – sage ich: So etwas ist mit der CDU nicht zu machen, meine Damen und Herren […]“ Daran muss sich auch die Berliner CDU erinnern, die nunmehr in die Berliner Regierung drängt.

Die Großdemonstration am Samstag, den 19. November, ist eine Gemeinschaftsveranstaltung aller Bürgerinitiativen der betroffenen Region. Alle Bürger sind aufgerufen, zahlreich zu erscheinen – Stuttgart sollte unser Vorbild sein!

Dr. Elvira Grözinger

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. trauert um

Anke Zach

Am Samstag, den 8.10.2011 starb unsere Mitarbeiterin Anke Zach im Alter von 40 Jahren an ihrer Krebserkrankung in einem Berliner Hospiz. Anke Zach war vom 1.8.2005 bis zu Ihrem Tod als Erzieherin für unseren Verein tätig. Kinder, Eltern und Kolleginnen und Kollegen schätzten ihre freundliche, zugewandte und engagierte Art. Sie war eine Kämpferin, die sich lange gegen ihr Schicksal gestemmt hat und die sich trotz aller Widrigkeiten stets ihren Optimismus bewahrt hat. Zum Schluss war die Krankheit stärker.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Freunden.

Thomas Mampel

für Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter(innen) des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Mobile Tierarztpraxis Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung
030 - 74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de

Militärgeschichte, Bunker und deren friedliche Entwicklung

Bücher- und Bunkerstadt Wünsdorf

Das ein Ehrenamt viel Zeit beansprucht, weiß niemand besser als die Redakteure unserer kleinen Zeitung. Dafür winkt hin und wieder ein Redaktionsausflug, den das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. als Dank spendiert. So ging es diesmal in die Bücher- und Bunkerstadt Wünsdorf, etwa 45 Autominuten südöstlich von Berlin gelegen.

Fotos: SzS

Zossen-Wünsdorf steht für eine einmalige, fast 100-jährige Militärgeschichte: Kaiser Wilhem II und seine Armee begannen hier um 1910 mit der Einrichtung des Stammlagers und des Truppenübungsplatzes Zossen, des Schießplatzes Wünsdorf, dem Bau der Infantrieschießschule und eines Lazaretts die Vorbereitungen für den 1. Weltkrieg.

Während des Krieges sorgte das Halbmondlager mit vorwiegend muslimischen Gefangenen und einer Moschee für Aufsehen in Deutschland. Verstorbene des Halbmondlagers wurden auf dem Zehrensdorfer Friedhof beigesetzt, der nach umfangreichen Sanierungsarbeiten heute wieder zu besichtigen ist.

Im Dritten Reich entwickelte sich Zossen-Wünsdorf zum Hort der deutschen Panzerwaffen. Mit Beginn der 1930er Jahre wurde in der Abteilung für Heeresmotorisierung emsig an der technischen Verbesserung der Panzer für die Vernichtungsfeldzüge im 2. Weltkrieg gearbeitet und fortgesetzt, was gemeinsam mit der Sowjetunion in Kasan begonnen wurde. Ab 1935 war Zossen-Wünsdorf Stationierungsort für das Panzerregiment 5, das in zwei großen Kasernenbereichen untergebracht war.

Im August 1939 nahm das Oberkommando des Heeres sein Hauptquartier für den 2. Weltkrieg in den gerade fertig gestellten Bunkeranlagen Maybach I, II und Zeppelin (Nachrichtenbunker) ein. Gerade beim Oberkommando des Heeres in Zossen regte sich der Widerstand gegen Hitler. Männer des 20. Juli 1944 wie General Wagner, Fellgiebel oder Stief waren hier stationiert. Auch Stauffenberg, der Hitler-Attentäter, diente längere Zeit in den Maybach-Bunkerhäusern. Dem Widerstand gegen Hitler ist das Denkmal „Zivilcourage“ in der Bücherstadt gewidmet.

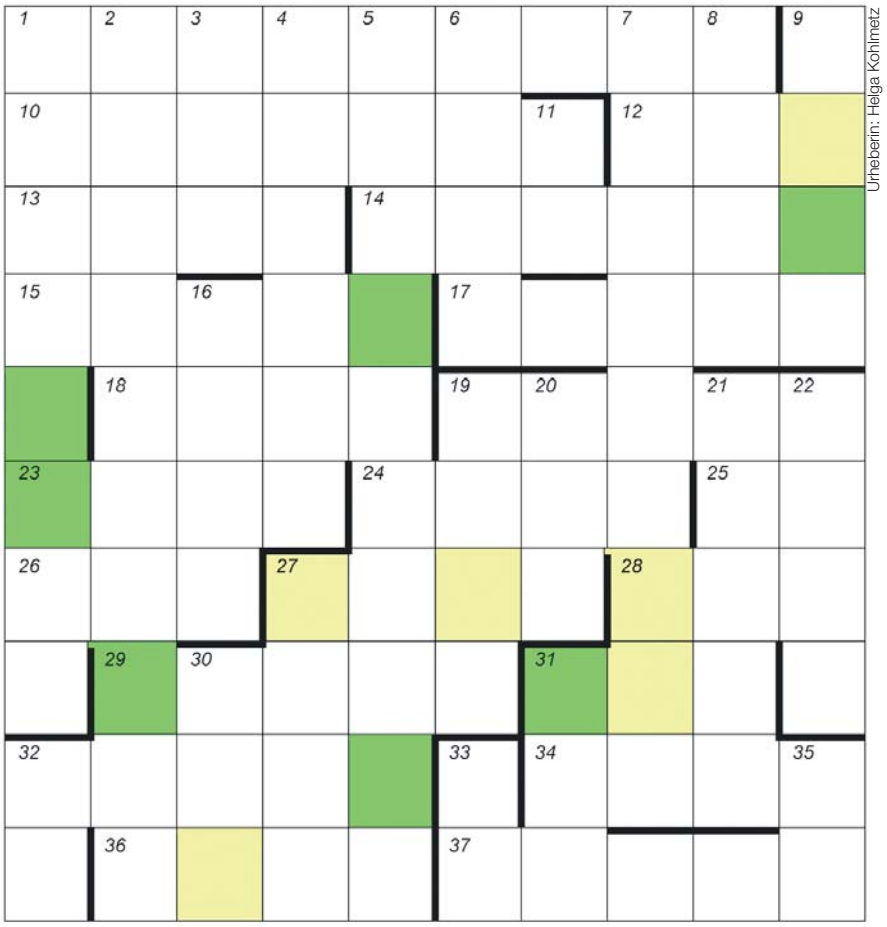
Von 1953 bis 1994 war Wünsdorf Sitz des Oberkommandos der sowjetischen/russischen Truppen in Deutschland. In der dann „verbotenen“, weil abgeriegelten, Militärstadt lebten zeitweilig 40.000 sowjetische/russische Soldaten und Offiziere, auch mit Frauen und Kindern.

Heute kann man sich bei Bunkerführungen, Museumsbesuchen und Standortrundfahrten ein umfassendes Bild über die unverwechselbare Militärgeschichte verschaffen, aber auch von der friedlichen Entwicklung seit 1994. Die Redakteure der Stadtteilzeitung können die 2 ½ stündige Vier-Bunker-Tour, die z.T. bis 18 Meter unter die Erde führt, als ersten Eindruck unter anderem sehr empfehlen.

Informationen:
Bücherstadt-Tourismus GmbH,
Gutenbergstraße 1,
15806 Zossen/OT Wünsdorf,
Telefon 033702/96 00.

www.buecherstadt.com

Quelle: Flyer Bunkerstadt/as



Urheberin: Helga Kohlmetz

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Nicht süß-sauer, sondern süß oder sauer. **10.** Berg und Rat in Athen. **12.** Wenn der Franzose „sich“ meint. **13.** Er komponierte „Le Sacre du Printemps“ (Vorname). **14.** Symeon Stylites der Ältere, der Säulenheilige, ist ein klassischer solcher. **15.** Opern- und Theaterwandelhalle. **17.** An seinen Iden hat´s Julius Caesar erwischt. **18.** Abgedroschen, aber das bleibt hängen: 99 Luftballons. **19.** Herdoberfläche, reinigungstechnisch „der Hausfrau ihr Sargnagel“. **23.** Subjekt, Prädikat, Objekt. **24.** Namenstag der „Göttin“ ist der 25. Juli. **25.** Hier leben die Heidi und die Steffi (Abk.). **26.** … bono? **27.** Hier kann man die älteste spielbare Orgel der Welt sehen und hören. **28.** Eine laus, die jeder liebt. **29.** Wer einmal Pavarotti gehört hat, … **31.** Dieses „das“ hat drei Streifen. **32.** Plastikgeld. **34.** Pflanzenfaser zum Binden und Flechten. **36.** St. Petersburgs Seele. **37.** Früher war´s nur hier warm.

SENKRECHT: 1. Der hat Zähne, und die trägt er im Gesicht. **2.** Jason seine Begleiter. **3.** Titanic-Stars´ Vorname in Kürze. **4.** Gänsefreund. **5.** Es bleiben immer 5% Restrisiko. **6.** So hat man es gern im Winter. **7.** Sie liebte den Gloeckner. **8.** Roulette: Rouge oder das. **9.** Des Ostfriesen Last. **11.** Die griechische Muttergöttin in deutscher Kurzform. **16.** Fabel-Schneemensch. **19.** In der Antike ein wichtiger Teil der Tragödie (siehe: „Geliebte Aphrodite“ von Woody Allen). **20.** Eins in Holland. **21.** Hitlers Vater hatte diesen Vornamen. **22.** Maschinenelement zur Befestigung eines Rades auf einer Welle, Achse oder einem Zapfen. **27.** Bald sagen wir (fast alle) wieder: Let it …, let it …. **30.** Sommer a la France. **31.** Klosterchef. **32.** Erwartet der Mann vorm Traualtar. **33.** Im Tennis ein deutliches Zeichen, wer der Herr (oder die Frau) auf dem Platz ist. **35.** Wenn uns nichts mehr einfällt, greifen wir zur Chemie: Was sagen Schülkes Tafeln zu Tellur?

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen die Namen eines Paares, nach dem zwei Straßen in Wannsee benannt sind. Die Dame in gelb, der Herr in grün. Die Lösung des Rätsels aus der Oktoberausgabe lautete: Hahn Meitner (grün und rosa), Einstein (gelb). Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Lucrezia Borgia - Biografie“ von Alois Uhl, Artemis & Winkler. **Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. November 2011.**

November. Der Herbst, der in diesem Jahr mit herrlichen Tagen für den nasskalten Sommer entschädigte, neigt sich dem Ende entgegen – der Winter steht vor der Tür. Noch sind nicht alle Blätter von den Bäumen gefallen, aber schon bald werden die Äste von Rauhreif und Schnee bedeckt sein.

Zeit für Spaziergänge auf Friedhöfen, denn der November ist auch der Monat, in dem mit Gedenktagen der Vergänglichkeit gedacht wird. Viele Friedhöfe in unserem Bezirk laden ein zum besinnlichen Verweilen. Unser Bild zeigt, dass die Vergänglichkeit auch an den dortigen Bänken nicht vorbei geht. Es entstand auf dem Stahnsdorfer Friedhof, welcher unmittelbar an Zehlendorf angrenzt und wo moosbedeckte Wege, ausgedehnte Waldflächen mit großen, alten Bäumen und weite Heideflächen fast vergessen lassen, dass man sich auf einem Friedhof befindet.

Peter Dörrie

	2	4	1			3		
1			3					7
			5	6	9			
			6	3	5			
7	6	3				9	5	8
			9	8	7			
			4	9	1			
8					6			2
		7			3	1	6	

Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jeder Spalte, jeder Reihe und jeder 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der Oktober-Ausgabe sehen Sie unten.

2	3	6	1	8	4	5	9	7
7	9	4	2	5	3	6	8	1
5	1	8	6	9	7	3	4	2
9	7	2	3	4	5	8	1	6
3	8	1	7	6	9	4	2	5
6	4	5	8	2	1	9	7	3
4	6	9	5	1	2	7	3	8
1	5	7	9	3	8	2	6	4
8	2	3	4	7	6	1	5	9

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz
HAHN BESTATTUNGEN
Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
• Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
• eigene Feierhalle • 9 Filialen
Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche

Ehrenamt tut gut!

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. bietet im Rahmen seiner vielen Projekte und Einrichtungen zahlreiche Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden! Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Informationen: Veronika Mampel, Telefon 77 20 53 05.

MODELLBAHNEN
Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.
MODELLAUTOS
Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.
WIKING-Spezialist/Sammlerservice
☎ 7 95 14 14 über 30 Jahre
Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

Gilg computer
Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service
www.gilg.de
Markus Gilg
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme;
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Helga Kohlmetz; Juliane Eichhorst: Soziales;
Peter Sieberz;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite
Anzeigen, Gestaltung + Satz:
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de
Belichtung + Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück
nächster Redaktionsschluss: 10. November 2011
www.stadtteilzentrum-steglitz.de